



18. September bis 6. Oktober 2023

Europäische Sicherheit im Zeichen der Zeitenwende

Führungskräfteseminar für Sicherheitspolitik 2023

Strategische Bedeutung der Schwarzmeerregion





Infos zum Seminar

Das Führungskräfteseminar für Sicherheitspolitik richtet sich an herausgehobene Führungskräfte aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und gesellschaftlichen Organisationen. Im jährlichen Wechsel wird jeweils eine geographische Region in den Blick genommen, die von besonderer sicherheitspolitischer Bedeutung ist.

Das Seminar ist ein zentraler Bestandteil des Weiterbildungsangebots der BAKS.

Strukturell aufbereitete strategische Fragestellungen sowie die besondere Gelegenheit, vor Ort mit maßgeblichen Akteuren und Verantwortlichen direkt ins Gespräch zu kommen, fördern bei den Teilnehmenden dieses Seminars neben politischem Weitblick ressortübergreifendes strategisches Denken sowie Verständnis für komplexe Interessenkonstellationen.

Die Einladung zur Nominierung von Seminarteilnehmenden erfolgt persönlich durch den Chef des Bundeskanzleramts und Bundesminister für besondere Aufgaben.



Zeitraum

Vom **18. September bis 6. Oktober 2023** findet das Führungskräfteseminar statt. Seminarorte sind sowohl Berlin als auch die Stationen der Seminarreise in der Schwarzmeerregion. Seminarsprachen sind Deutsch und Englisch und eine Teilnahme am Seminar ist nur für die Gesamtdauer von drei Wochen möglich.

Zielgruppe

Bei der intensiven Beschäftigung mit den speziellen Krisen und Konfliktparametern dieser Region bietet dieses Seminar ein hochexklusives Forum für einen ressort-, disziplin- und branchenübergreifenden Meinungsaustausch über zukunftsrelevante, sicherheitspolitische Themen mit Fachleuten und politischen Entscheidungsträgern sowohl am Seminarort Berlin als auch bei einer Seminarreise vor Ort.

Ablauf

Das Führungskräfteseminar dauert drei Wochen und gliedert sich in drei Phasen:

Einführung

Im ersten Teil des Seminars befassen sich die Teilnehmenden intensiv mit den historischen, kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Hintergründen der Region Schwarzes Meer und diskutieren mit Expertinnen und Experten über die aktuellen Entwicklungen. Mit Blick auf die strategischen Interessen zahlreicher Einflussnehmer – darunter Großmächte, europäische Staaten, internationale Organisationen und religiös motivierte Akteure – werden eigene Positionen zu politischen Handlungsmöglichkeiten erarbeitet.

Erfahrung vor Ort

Die erarbeiteten Positionen bilden die Basis für Diskussionen im zweiten Teil des Seminars mit weiteren Fachleuten sowie mit Verantwortlichen vor Ort: In Tiflis, Ankara, Istanbul und Kischinau setzen sich die Mitglieder der Seminargruppe unmittelbar mit den Ambitionen, Interessen und Zwängen der handelnden Akteure auseinander.



Reiseziele: Reisepläne bestehen für die Länder Georgien, Türkei und Moldau.

Reflexion

Im dritten Teil des Seminars reflektieren die Teilnehmenden ihre Positionen nochmals kritisch. Abschließend diskutieren sie mit national hochrangigen Verantwortlichen darüber, welche Positionen und Strategien Deutschland und Europa künftig mit Blick auf die Schwarzmeerregion einnehmen und verfolgen sollten.



Inhalt

Die Schwarzmeerregion ist ein vielschichtiger Raum, der durch das Wechselspiel von Kooperation und Konfrontation geprägt ist. Der Krieg Russlands gegen die Ukraine hat die Aufmerksamkeit erneut verstärkt dorthin gelenkt. Die regionale Sicherheit am Schwarzen Meer ist akut beeinträchtigt, ihre Wiederherstellung fordert die gesamte Staatengemeinschaft. Auch die wirtschaftlichen Folgen der russischen Aggression betreffen keineswegs nur die Anrainer, sondern gehen weit darüber hinaus – etwa mit Blick auf Energiefragen oder Seetransporte (beispielsweise von Getreide). Entsprechend engagieren sich seit langem auch zahlreiche externe Akteure am Schwarzen Meer. Das diesjährige Führungskräfte-seminar befasst sich mit der strategischen Bedeutung dieser nicht zuletzt durch das Agieren Russlands und der Türkei geprägten Region.

Für die Europäische Union ist das Schwarze Meer seit Jahren ein aktiver Gestaltungsraum. Die Anrainer Rumänien und Bulgarien sind seit 2007 bereits Mitglieder der Europäischen Union. Zahlreiche weitere Anrainer drängen teils vehement in die EU: Allen voran die Ukraine, aber auch Georgien und Moldau. Dies bietet Ansatzpunkte, um Reformen und die systematische rechtsstaatliche und demokratische Entwicklung dieser Länder zu fördern. Der Beitrittsprozess der Türkei ist seit Jahren allerdings trotz erheblicher gegen-

seitiger Interessen ins Stocken geraten. Für Brüssel stellt sich somit heute deutlicher als je zuvor die Frage, wie es sich gegenüber den Schwarzmeeranrainern positionieren will. Dabei spielt auch der Bedarf an alternativen Transportrouten von Asien nach Europa für Waren und Energie eine entscheidende Rolle. Jahrhundertalte Handelsrouten werden, auch wegen des russischen Krieges in der Ukraine, wiederentdeckt und könnten wie einst die Prosperität fördern.

Die NATO hat seit langem die strategische Bedeutung des Schwarzen Meeres erkannt. Es gilt, die expansiven Ambitionen der Russischen Föderation einzudämmen. Nicht nur der aktuelle Krieg in der Ukraine, sondern auch die zahlreichen eingefrorenen Konflikte um Transnistrien, Abchasien und Südossetien sind destabilisierende Faktoren. Russland hat in all diesen Gebieten Truppen stationiert. Deshalb ist die Allianz bemüht, die Resilienz der Partner in der Region zu stärken. Zum Schutz der Partner werden zudem der Küstenschutz sowie Luftraumüberwachung und -kontrolle verstärkt. Gleichzeitig ist die maritime Präsenz der NATO beschränkt durch den Vertrag von Montreux, der Aufenthaltsdauer und Tonnage von Schiffen von Nichtanrainern begrenzt.

Das Seminar wird zudem die bestehenden Kooperationsformate der Region beleuchten und die Einbindung des Schwarzen Meeres in die regionale und globale Zusammenarbeit systematisch betrachten.



== Aufgaben und Ziele ==

Die Bundesakademie für Sicherheitspolitik (BAKS) ist seit ihrer Gründung 1992 ein Ort des strategischen Denkens und sicherheitspolitischen Lernens. Charakteristisch für ihre Arbeit sind der interdisziplinäre Ansatz und die praxisorientierte Ausrichtung. Die BAKS trägt dazu bei, ein umfassendes Verständnis für die langfristigen sicherheitspolitischen Ziele Deutschlands zu schaffen. Sie fördert ein gemeinsames Verständnis vernetzter Sicherheit – in Politik, Behörden, Wissenschaft, Wirtschaft und zivilgesellschaftlichen Organisationen sowie der breiteren Öffentlichkeit.

Die Aufgaben der BAKS gliedern sich in drei Bereiche: Lehre, Fachtagungen und Öffentlicher Diskurs.

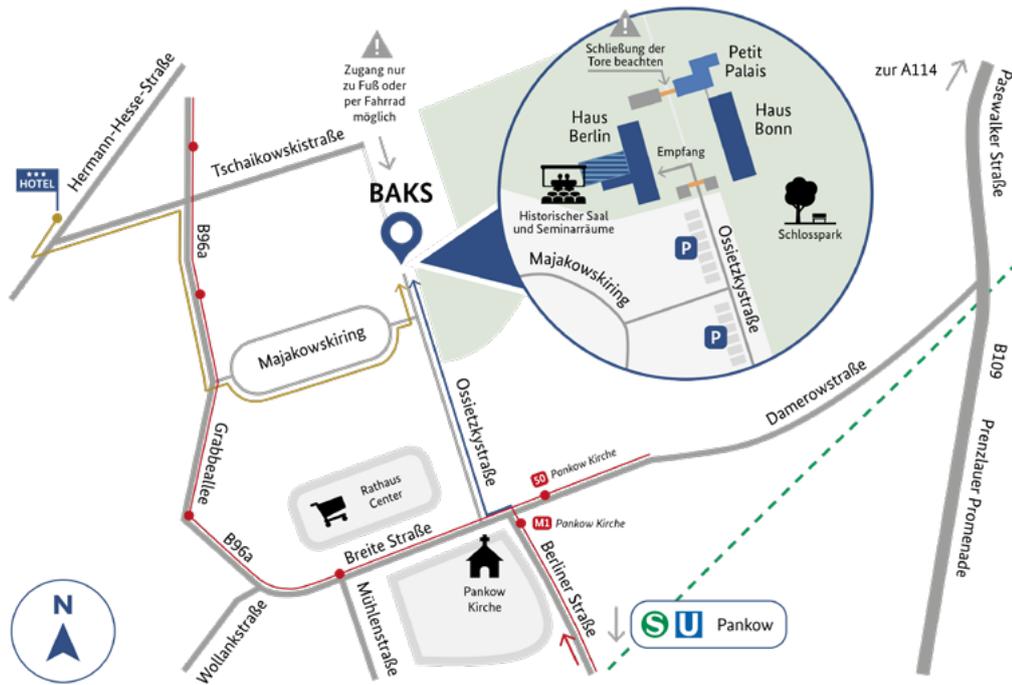
== Organisation ==

Politisch geführt wird die Bundesakademie für Sicherheitspolitik durch ein Kuratorium, in dem unter dem Vorsitz des Bundeskanzleramts alle Bundesministerien des Bundessicherheitsrats vertreten sind. Unterstützt wird das Kuratorium durch einen Beirat, der sich aus führenden Persönlichkeiten der Sicherheitspolitik zusammensetzt. Organisatorisch gehört die Bundesakademie für Sicherheitspolitik zum Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Verteidigung.

Der Präsident der Bundesakademie ist Botschafter Ekkehard Brose. Die BAKS beschäftigt rund 70 Mitarbeitende aus allen im Bundessicherheitsrat vertretenen Ressorts. Die BAKS wurde 1992 in Bonn gegründet. Seit 2004 hat sie ihren Sitz in der Schlossanlage Schönhausen in Berlin.



IHR WEG ZUR BAKS



IHR ANSPRECHPARTNER



Dr. Norbert Eitelhuber
Seminarleiter

✉ fuehrungskraefteseminar@baks.bund.de

☎ +49 (0)30 400 46-150

Impressum

Bildnachweis

Guillaume Périgois/Unsplash, Pedro Szekely/Flickr/CC BY-SA 2.0, photobank.md, Levan Gokadze/Flickr/CC BY-SA 2.0, CherryX per Wikimedia Commons (CC BY-SA 3.0), Ezzeldin.Elbakawy per Wikimedia Commons (CC BY-SA 4.0), fietzfotos/Pixabay, BAKS (6x)

Stand

Januar 2023

Dieser Flyer ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Bundesakademie für Sicherheitspolitik. Er wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Der Inhalt des Flyers unterliegt dem Urheberrecht.

Kontakt

Bundesakademie für Sicherheitspolitik
Schlossanlage Schönhausen
Ossietzkystraße 44/45 • 13187 Berlin

☎ +49 (0)30 400 46-420

✉ poststelle@baks.bund.de

🐦 twitter.com/baks_bund

📘 facebook.com/baks.bund

🌐 linkedin.com/company/baks-bund

www.baks.bund.de